

Eine neue Bar mit 50-Jahre-Schick direkt an der Rochuskirche...

Bericht • Es ist schon eine besondere Ecke in Düsseldorf, wo sich so um die zehn Fahrspuren kreuzen zwischen Pempelfort und City: Der mattglänzende runde Körper der Rochus-Kirche – von den Düsseldorfern liebevoll Halleluja-Gasometer genannt – ein üppiger Streifen Grün mit eingezäuntem Bolzplatz, nicht weit von Malkasten und dem Hofgarten, aus dem das Drei-Scheiben-Haus ragt. Perfekter Platz für ein auf den ersten Blick eher unauffälliges Boutique-Hotel namens Muze (spricht sich aus wie amused). *[Lesezeit ca. 2 min]*



Na, schon gespannt auf den Beitrag? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht's weiter. Denn The Düsseldorfer versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns mit dem Kauf einer **einmaligen Lesebeteiligung** finanziell unterstützen. Wir würden uns sehr freuen.

Früher war hier, Prinz-Georg-Straße 126, ein Bürohaus. Das wurde 2020 aufwendig renoviert, 1.800 Quadratmeter auf sieben Etagen zu einem Hotel umgestaltet. Entstanden sind 60 Zimmer in fünf Kategorien zwischen 13 und 28 Quadratmetern, in der 6. Etage zwei Zimmer mit großer Dachterrasse, on top in der 7. Etage ein Sky-Room mit Panorama-Glasdach mit Blick über Düsseldorf.



Urbanes Flair auf der Terrasse vom Hotel Muze. (Foto: Inge Hufschlag für TD)

Das Haus der Brown House Group entspricht einem 4-Sterne-Standard, die Zimmer-Preise beginnen bei 89 Euro, für ein größeres Doppelzimmer mit Aussicht bei 160 Euro. Böden und Tapeten sind antibakteriell ausgestattet. „Schon wegen Corona. Wir waren ja die ganze Zeit über offen“, erklärt Hotel-Managerin Alexa Krug.



Das Muze-Konzept: Stilvolle Einrichtung, zeitgenössische Kunst (Foto: Inge Hufschlag für TD)

Mit der Eröffnung seiner „Venerie-Bar“ bringt das Art-Hotel jetzt noch mehr Esprit nach Pempelfort. Im Inneren erwartet den Gast gemütlicher 50-Jahre-Look mit Augenzwinkern, bereichert mit zeitgenössischer Kunst, meist Porträts mit durchaus interessanten Typen, die dem schicken Publikum auf den Polstern darunter über die Schulter zu schauen scheinen – amused eben. Serviert werden in Kooperation mit der bereits angesagten Square-Bar auf der Collenbachstraße raffiniert gemixte Drinks, ausgewählte Weine und lokales Craft-Beer.

Venerie, steht übrigens französisch für Jagd und ist als Hommage an den Nachbarn Schloss Jägerhof gedacht.